



ABLAUF ROLLENSPIEL:

„SCHULE STATT SCHROTTPLATZ –
JEDES KIND HAT EIN RECHT AUF ...“



Schreibt hier das Kinderrecht auf, um das es in eurem Rollenspiel geht.

INHALT: In dem Rollenspiel hat das Kind *Themba**, das jeden Tag auf der E-Schrott-Müllhalde arbeitet, einen schönen Traum von einem anderen Leben. Es diskutiert darüber mit seinen Eltern. Das Kind wird von einem Freund/einer Freundin unterstützt, der/die zur Schule gehen darf. Beide Kinder versuchen, *Thembas* Eltern davon zu überzeugen, dass *Themba* nicht mehr auf der E-Schrott-Müllhalde arbeiten soll, sondern zur Schule gehen darf. Der Sprechchor der Kinderrechte sagt: „Jedes Kind hat ein Recht auf“

(Namen des Rechtes einsetzen)

1. Überlegt, wer welche Rollen spielen soll. Diese fünf Rollen stehen zur Auswahl:

- **das Kind *Themba***, das auf der E-Schrott-Müllhalde arbeitet
- **Freund oder Freundin** des Kindes (das zur Schule gehen darf)
- **Mutter und Vater** von *Themba*
- **Chor der Kinderrechte** (alle Kinder, die keine Sprechrolle haben)
- **eine Regisseurin/ein Regisseur****, der/die die Szene dem Publikum erklärt



Ihr spielt eine Rolle / andere Figur. Deine Figur, das bist **nicht** du!

* **Themba** ist in Afrika ein Name für Mädchen und für Jungen. Themba bedeutet Hoffnung.

** **Eine Regisseurin oder ein Regisseur** ist am Theater die Person, die überlegt, wie eine Geschichte gespielt werden soll, z. B. wo eine Person steht, wie sie geht, ob sie traurig oder fröhlich ist.

2. Jetzt überlegt ihr euch, wo das Rollenspiel stattfinden soll.

Beispiel: In der Nähe der E-Schrott-Deponie oder in dem Raum, in dem Themba mit ihrer Familie wohnt? Überlegt euch die passenden Requisiten*** dazu. Wenn ihr das Rollenspiel in der Nähe der E-Schrott-Müllhalde aufführen wollt, könnt ihr zum Beispiel einige Mülleimer zusammenstellen. Ihr könnt in den Nachbarklassen fragen, ob ihr euch Mülleimer ausleihen dürft.

3. Überlegt euch, was die Eltern und die Kinder im Gespräch sagen könnten.

Geht dabei auf euer Kinderrecht ein. Freund/Freundin von Themba erklärt z. B., warum Schule für dieses Kinderrecht wichtig ist. Überlegt auch, wie die Personen ihre Gefühle zeigen können.

Die Regisseurin/der Regisseur beschreibt, was Themba und die anderen Personen tun sollen. Sie oder er hat den Ablaufplan in der Hand. Den grünen Text spricht die Regisseurin/der Regisseur.

Und los geht's! 😊

(Regie) Wir spielen das Rollenspiel „Schule statt Schrottplatz – Jedes Kind hat ein Recht auf _____“ (Namen des Rechtes einsetzen)

(Regie) Themba liegt auf dem Boden. Sie hat die Augen geschlossen und schläft. Themba hat einen Traum. In dem Traum geht es um das Kinderrecht auf _____
(Namen des Rechtes einsetzen, für das sich die Gruppe entschieden hat). **Sie spricht im Schlaf.**

Sie sagt z. B.: „Um mich herum sitzen viele Kinder. Wir sitzen alle auf dem Boden. Alle Blicke sind auf mich gerichtet. Die Kinder hören mir still und aufmerksam zu. Sie hören mir zu, weil ich aus einem Buch vorlese. Sie sind ganz fasziniert. Sie haben große Augen. Es gibt so viele Bücher, lustige und ernste. Ich möchte sie alle lesen. Und irgendwann möchte ich ein eigenes Buch schreiben. Dafür kaufe ich mir einen roten Füller. Damit schreibe ich ein Buch nur für Kinder ...“

(Themba beschreibt im Traum ganz genau, was sie gerne machen würde)

(Regie) Themba wacht auf und geht zur E-Schrott-Deponie. Auf dem Weg trifft sie ihre Freundin/ ihren Freund, die/der auf dem Weg zur Schule ist. Themba erzählt von ihrem Traum.
(Themba spricht)

*** **Requisiten** nennt man am Theater die Gegenstände, mit denen die Bühne gestaltet werden soll.



(Regie) Beide beschließen, Thembas Eltern davon zu überzeugen, dass Themba auch die Schule besuchen darf. (Themba und Freund/Freundin sprechen miteinander und laufen zu Thembas Eltern)

Regie nickt dem Chor zu. Chor der Kinderrechte spricht: Jedes Kind hat ein Recht auf ... (Namen des Rechtes)

(Regie) Die Eltern und die Kinder diskutieren. (Kinder und Eltern bringen abwechselnd ihre Argumente (wichtige Punkte) vor. (Die Kinder argumentieren dafür, die Eltern dagegen).

Regie nickt dem Chor zu. Chor der Kinderrechte spricht: Jedes Kind hat ein Recht auf ... (Namen des Rechtes)

(Regie) Der Vater sagt: „Wir wissen noch nicht, wie wir das schaffen sollen, dass du zur Schule gehen darfst.“

Und die Mutter sagt: „Aber wir werden uns etwas überlegen!“

Alle zusammen singen 2x die ersten beiden Zeilen

ll: simama kaa, simama kaa – ruka ruka ruka – simama kaa :ll

und klatschen im Rhythmus.